

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeit oder deren Raum für Halle u. Magdeburg, Wertheim nur 15 Pf., sonst 18 Pf.

vorn. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Nummer 99.

Halle, Dienstag 29. April 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestellungen

auf die Hallische Zeitung für Mai und Juni werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von M. 1.70 von der Expedition und den Zeitungsboten, für Auswärts zum Preise von 2 M. von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Halle, den 28. April.

Deutschland und England.

Die „Times“ kommt heute anlässlich der Reise Kaiser Wilhelms nach Darmstadt zum Besuche der Königin Victoria auf das Thema der deutsch-englischen Beziehungen zu sprechen, deren Herzlichkeit dem Cyprioten zu ganz besonderer Genußnahme gerichtet. Hierzu bezieht er sich mit der öffentlichen Meinung Deutschlands, welche von dem überaus hohen Werth eines möglichst harmonischen Einvernehmens beider stammverwandten Nationen so tief und nachhaltig durchdrungen ist, daß sie jede, auch noch so schnell vorübergehende Verhinderung, wie die in England durch den colonialen Chauvinismus der Ostafrika-Interessenten gelegentlich entsteht, vermeiden, im Keime erstickt sehen möchte.

die periodische Retifizierung der Gegner eines herzlichen deutsch-englischen Einvernehmens allerdings nichts schaden; die Unklarheit des englischen Kanalschwabers bei den bevorstehenden deutschen Flottenmanövern läßt in der That seiner anderweitigen Deutung Raum, als die „Times“ derselben zu geben sich beilliebt, und welche von Optimisten und Bestimmten aller Orten gleichmäßig acceptirt werden muß, wenn auch von Letzteren mit dem geheimen Vorbehalt, unmittelbar nach Schluß der Manöverperiode von Reinen mit dem alten frivolen Spiel der Verdrängung des lokalen Charakters der deutschen Politik zu beginnen.

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Zu den Kaiserreisen. Man bewundert hier, so wird der Feff. Ztg. unter dem 24. d. aus Stragburg geschrieben, die außerordentliche forperliche Kräftigkeit des Kaisers, der nach einer langen Fahrt, von Wilhelmshaven bis nach Hagenau, um 1 Uhr Nachts aus dem Eisenbahnwagen steigt, einen langen militärischen Vapport entgegennimmt, dann in den dunklen feuchten Wald fährt, um 3 Uhr Morgens die Waldspitze der Auerhahn aufsucht, um 6 Uhr bei streunenden Hagen in Hagenau einsteigt, nach Stragburg fährt, dort Meldungen entgegennimmt, um 12 Uhr Galle an seiner Tafel hat, Nachmittags unter unermüdlichem Stimul eine große Tischgesellschaft abhält und Abends 8 Uhr das Dinner an der Galaterie des H. Stathalters einnimmt.

\* Die Kaiserin Friedrich geriebt am kommenden Dienstag mit den Prinzessinnen-Lehtern von Hamburg nach Wiesbaden zu fahren, um hier der Kaiserin von Österreich und der Erzherzogin Marie Valerie ihren Besuch abzustatten. Am Mittwoch wird Kaiserin Elisabeth mit der Erzherzogin Valerie nach Wien zurückfahren.

\* Der Agitationsstoff des Centrums wird immer knapper und immer knapptbarer müssen die Aufstrengungen werden, um in katholischer Volk den Glauben zu erhalten, daß noch begründete kirchliche Beschwerden vorliegen. Schon die Verhandlungen im Abgeordnetenhaus zeichnen sich durch die überaus große Thätigkeit der von Herrn Windthorst vorgebrachten Beschwerden aus. Es mußten unbedeutende Kleinigkeiten zu großen Ereignissen aufgeblasen, es mußten die Spaltigkeiten geradezu entstellend, eher ganz ausschweifende Stupruden, wie in der Schulpolitik, erhoben werden, um noch einmal kirchenpolitische Debatten in Scene zu setzen, die wenigstens danach ansahen, als

ob das katholische Volk noch wirklichen Grund zu Klagen über Verletzung seiner religiösen Interessen habe. Jetzt ist, durch Aufhebung des Priesterausweisungsgesetzes, Herr Windthorst auch im Reichstag wieder eine Handhabe entzogen, mittels deren der Kulturkampf ein wenig angefaßt werden konnte. Der Centrumsführer muß jetzt ordentlich in Verlegenheit sein, wie er in Reichstag die für den Zusammenhalt seiner Partei so unerlässliche kirchenpolitische Frage anregen konnte. Im Reichstag sieht ihn jetzt kaum mehr etwas als die Forderung der Wiederzulassung der Jesuiten. Ob er damit im Reichstag Gluck hat?

\* In der Angelegenheit des Weisensons wird einem Berliner Woiwenbut gemeldet, daß bei der Begegnung des deutschen Kaisers und der Königin von England, dem Haupt der Gesamtbank des Hannover, auch über die Stellung des beschlagenehanten hannoverschen Hausdenoms, aljo des Weisensons, verhandelt werden sollte.

\* Glückliches Hannau! Die Stadtverwaltung in Hannau hat beschlossen, vom 1. April ab von der Erhebung der sieben untersten Stufen der Klassensteuer abzusehen. Dadurch ist an rund 5000 Steuerzahler ein Steuererlös von 22000 Mark gewährt worden. Das Schulgeld ist in den Volksschulen seit zwei Jahren freigegeben.

\* Herr Posenbau. In der „Post“ zufolge wieder verheiratet, noch nicht in eine reichliche Unternehmung einsteigend, Herr Posenbau und die Centrumsfraktion. In der Centrumspreffe wird viel Auswurf über den Austritt des Herrn Posenbau aus der Centrumsfraktion des hiesigen Landtages gegeben. Demnach hat am Vortage dieses Monats eine enger Berathung hervorgehend der Reichstagen aus allen Theilen des Landes stattgefunden, um über die Haltung der Centrumpartei bei den nächsten Landtagswahlen zu berathen. Hier hat Posenbau, bei den Wahlen seine eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern mit der Fraktion zusammenzugehen, die Verammlung, welcher alle hiesigen Centrums-Abgeordneten, mit Ausnahme eines erkrankten, beigewohnt, hat, indem sie allen Stimmen gegen die des Herrn Posenbau beschließen, eigene Kandidaten aufzustellen. Einige Tage später hat Posenbau, statt sich diesen Beschließen zu unterwerfen, seinen Austritt aus der Centrumsfraktion erklärt. Zu Folge dessen wird ein Theil seiner bisherigen Wählermänner ihn nicht wiederwählen, da die Betreffenden nicht von einem Manne, der außerhalb der Centrumsfraktion steht, vertreten will wollen.

\* Vertikales. Das neueste Verzeichniß der im Abgeordnetenhaus erschienenen Redaktionen enthält u. A. folgende Genüsse. Der deutsche bismarckianische Centralverein in Stuttgart beantragt Aufnahme des Bismarckdenkmals. Sehr viele Betrüben auf der Bismarckdenkmals-erhebung. Die Betrüben gegen das Gedenken der Akademie des Dichters über die Bismarck- und Regal-Regulierung. Aus Nichterzelen wird beantragt, daß §. 8 der Verordnung vom 16. April 1879 dahin abzuändern, daß für die Folge der für jeden Oberlandesgerichtsbezirk bestimmte gemeindefreie Bevölkerung der Land- und Amtsbezirk auf die ganze Monarchie ausgedehnt werde. - Viele Lehrer beantragen, die Alterszulagen aus den Lehrern in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern zu erhöhen. - Die Einführung des Jochens auf der preussischen Staatsbahnen wird nachfolgend beantragt. - Der Vorstand der Handelslehrer Deutschlands beantragt, Bestimmungen zu treffen, welche den Schluß des Osterfestes und der Ostbahnanreise gegen Wilschaden, namentlich Daten und Kennzeichen, zum Zweck haben. - Unterwerfung der Vermeidung der Schuld für Schulden beantragt. - Die Ratifikation der Abhaltung der Allgemeinen deutschen Katholik-Verammlung in München (die bereits beschlossen war) ist nach der Köln. Volkszeitung neuerdings zweifelhaft geworden.

Humor in erster Zeit. Eines gewissen Humors ent

Beilagen

Von Heinrich Landshöcker.

Vortrefflich! Ganz vortrefflich! ... und noch einmal ließ der brave Ewald seine bewundernden Blicke auf diesem Wunderbilde eines Frachs da drin im Spiegel ruhen. Ueberhaupt, wie er da stand, war er nicht ein ganz palastlicher Bürge? Zumal diese Figur. Sa, sie war ganz schön. Dazu außer diesen feierlichen Borzügen seine sonstigen. Erstens einen entschieden lieblichen Charakter, denn warum soll der Mensch sich unterstehen? Sodann seine Bittensarte, ein Messer am Kammergericht. Und drittens bei seinem Manieren die hübsche dicke Ledermappe mit den krummatischen Pfandbriefen, alles Zusammen und Feinzig-Stücke. Hatte er also nicht alle Ursache, mit sich zufrieden zu sein? Und nicht nur er, sondern ... und das war doch eben die große Hauptfrage, auf die es ankommen sollte - auch sein hochzuverehrender unmittelbarer Herr Vorgesetzter, mit einem Worte, der Herr Präsident.

Herr Präsident, wollte er ihm nämlich sagen - betrachten Sie mich gütigst, wie ich hier bin, meine Verhältnisse sind Ihnen bekannt. Kurz und bündig, ich bitte um die Ehre, mich Ihnen Schwiegergerhof nennen zu dürfen. Und warum sollte der Präsident dann nicht einwilligen? Und Etti? Etwas schmunzelte sehr vergnügt. Allerdings, er hatte noch keine Silbe mit ihr darüber gesprochen. Ganz einfach deshalb, weil man nach dem Bruch der guten Gesellschaft in solchen Dingen eben erst mit dem Eitern sprechen soll. Aber, nein, wahrhaftig, da war ihm nicht bange. Ob sie ihm nicht fortwährend und bei jedem Anlaß Beweise ihrer Sympathie? Im letzten Winter auf den Ballen, bei den Begegnungen im Theater, die reizenden Zufälle auf der nun leider verlassenen Eisbahn, und nun am vorigen Sonntag, gerade vor acht Tagen, dieses entsetzliche Dinner, wo er drei Stunden lang an ihrer Seite saß und allerliebste Krallbonbons mit ihr zog. Und bei den Krallbonbons eben war es auch. Wenn's der Mund

Dar darf nicht sagen, darf es dann das Auge wagen? So lautet die unvergessliche, in Poesie getränkte Devise. Und da sah er sie an und sie ihm ... und die Folge ... nun eben dieser Gang, den er somit beschloss hatte ...

Ein paar beschränkte Menschen konnten sie tollert, sogar Verachtung und Gehässigkeit wurde ihr, wenn er nicht irte, vorgeworfen. ... Was sie aber hinzuzufügen vergaßen, war, daß Etti's Papa eben Präsident war - einen Präsidenten, welche Carriere machen wollen, können eine Präsidenten als Schwiegergerhof immer brauchen, zumal heutzutage, und wenn diese Präsident der unmittelbare Vorgesetzte ist. Doch einmal, es sollte ihn wirklich nicht hindern. Wollt ihr? Also Zeit! Nur einen Blick noch, einem Leben in den Spiegel. ... Den Sommerbesitzer über, trotz der warmen Maionnen draußen, da man im Frack bekanntlich nicht auf die Straße kann, und nun, mein lieber Ewald, auf nach Valencia!

Wie prächtig das doch ist, solch ein schöner, goldener Maltag. Eigentlich das erste echte und rechte Frühlingswetter. Etwas warm allerdings, aber zu seiner unternehmenden Stimmung ganz vortrefflich passend. Die Straße, die Häuser und auch die festlich geputzten Menschen, wie licht und freundlich das Alles. Die Bäume in hellblühenden Grün und droben über den Dächern wolkenlos der klare Himmel. Die kleinen Gärten vor den Häusern, Gefühls und Beete, aus tausend anquellenden Blüten duftend. Unter den Blumen goldene Schmetterlinge, brennende Vienen, auf den Zweigen zwischende Vögel. Dazu ein Wehen, ein Hauch in der Luft ... und das Alles im warmen goldenen Sonnenchein. Auch Ewald kann sich dem hohen Zauber nicht entziehen. ... Sonnenstrahl, Sonnenchein, leucht mir in's Herz hinein! Nun ist er unwillkürlich stillvergärt vor sich hin. Ganz furios wird's ihm zu Muthe. Was lo ein Maionsonntag nicht Alles macht. Als ob ihm so ein leuchtender, warmer Strahl selber allen Krallbons in's Herz hineingeschickt wäre. Da machte sich Einer noch über die Herren Äpfel lustig, und

bei Gott, auch er fühlte das Bedürfnis, diesem wunderbaren Herrmeister Mai seine Huldigung darzubringen. So ein Sträußchen oder Blümchen, eine Rose, ein Weiden, wo steht denn eine dieser Verkauferinnen? Er hat ihn förmlich beauftragt, dieser Herrmeister. Er muß auch, muß natürlich aus dieser kleinen Sträußchen haben. Vergebens natürlich, daß er sich umsieht, da Blumenverkauferinnen mit Drohgenfächern bekanntermaßen das Bortrecht genießen, niemals da zu sein, wenn man sie braucht. Nun, dann wird sich hoffentlich noch auf dem Wege eine dieser Duennen finden.

Einem Weiden! ... Warum machte mir das eine kleine Wort, das bescheidende unscheinbare Blümchen den guten Ewald auf einmal so nachdenklich? ... Und er geht er dachte und sann, um so deutlicher erhob es aus dem dunklen Schöße der Vergangenheit sein blaues winziges Köpfchen. Und plötzlich nicht es ihm mit noch andern Geschweiften, sauber von schimmerndem Eitoni umhüllt, aus dem Fenster eines Blumenladens und inmitten blühender Rosen und Rosen zu. Er ging grade dabei vorüber, es war auch so ein leuchtender Maiontag wie heute, der ihm die Luft noch etwas blühendem wehte. ... Damals da war er noch jung und liebte die Blumen sehr ... und da trat er in den Laden ein und da lagen die kleinen blauen duftenden Blumen auf dem Tisch. ... der Herr Kunde aber, wie die alte räumliche Frau, die Verkäuferin, hümpfste, wenn es ihm gefällig sei, auch rechte Parma-Weiden haben.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfassen 12 Seiten.





**Vermisst.**

Auf ähnliche Weise wie oben genommen ist in Wilmsh... in der Kolonialstadt wohnhafte Oberleutnant der Militärartillerie, ...

**Wöchentliche Werte vom 26. April 1890.**

Table with multiple columns listing various financial values, exchange rates, and market data for the week of April 26, 1890.

**Wochenbericht der Reichsbank.**

Table reporting the weekly report of the Reichsbank, detailing assets, liabilities, and other financial metrics.

**Kursbericht.**

Table providing a report on exchange rates and market prices for various commodities and currencies.

**Getreide-Börse.**

Table reporting on the grain market, including prices for wheat, rye, and other cereals.

**Stadtsamstagsnachrichten von Halle a. S.**

Verheiratet: Der Hofkammersekretär Gottfried Emil Weißkopf, ...
Geburtsnachrichten: Der Oberpremier-Minister Herr Graf, ...
Sterbefälle: Des Oberpremier-Minister Graf Ernst Zimmer, ...

**Wollspitzenstoffe zu Sommerkleidern.**

Advertisement for 'Schwarze Wollspitzenstoffe zu Sommerkleidern' (Black lace fabrics for summer dresses) by A. Huth & Co., highlighting quality and price.

**Kirchliche Anzeiger.**

Kirche zu U. L. Frauen. Vom Sonntag an wird ...

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Frida mit dem ...

**Statt besonderer Meldung.**

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens ...

Freundliche. Hotel Stadt Hamburg. ...
Getreide-Börse. Die heutige Getreidebörse eröffnet für ...
Wollspitzenstoffe. Die heutige Wollspitzenbörse eröffnet für ...

Zeit. ...
für ...
Zeit ...



Preis ist 100 Gd. ... Die Anleihe ist von 100 bis 31. Mai zu gehen. Die Anleihe ist von 100 bis 31. Mai zu gehen. Die Anleihe ist von 100 bis 31. Mai zu gehen.

Die Steinerne Maschinenbau-Ges. Sulcan hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Steinerne Maschinenbau-Ges. Sulcan hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

„Sie ist Sie Euch mittheile.“ sagte der Baumeister ruhig, „nehmt den Ausdruck der herzlichsten Freude über Euer Befinden entgegen und sagt mir, Herr Verwalter, kommt Ihr wirklich glauben, daß ich Euch feindselig gegen mich sein?“

„Ja, — aber — was doch zwischen uns vorgegangen — ich dachte, daß man ...“

„Was ist denn vorgegangen?“ unterbrach der Baumeister den Kranken mit einer wohlthunenden Ruhe. „Ihr habt einfach den Standpunkt des bisshöchlichen Beamten streng gemacht, denn die Pflicht nach Eurer Aufzuchtung gebietet, ich habe für die Interessen meiner Vaterstadt, die seit 170 Jahren unter dem Joche der Pfandschaft steht, gekämpft. Daß es da nicht an Konflikten fehlt, ist natürlich. Wenn Ihr in einem solchen Konflikte mir zuweilen nicht allgütig entgegentrat, ich habe es Euch nicht nachgetragen. Ihr, als der ältere und an Erfahrungen reichere, drückt Euch schon etwas erlauben. Aber glaubt mir, ich habe Euch dafür niemals Groll nachgetragen.“

„Nein, bei meinem Gesehheit,“ rief sich hier die Stimme Ludmilla's hören, welche dem Vater zu Füßen stürzte, „das hat der edle Mann nie gethan!“

„Mein Gott, Ludmilla,“ sagte der Kranke mit hoher Bewunderung, „was soll das? Wie kommt Du —“

„Gutes Mädchen,“ flüsterte der Baumeister mit strahlenden Blicken vor sich hin. — „D, wie dankt ich Euch, Ludmilla!“

„Vater!“ rief Ludmilla aus, „ich darf in diesem Augenblicke nicht schweigen. Ich habe die hitzige Verpflichtung, Dir zu sagen, daß dieser Mann, der mir überaus theuer ist, das beste Herz in der Brust trägt.“

„Wie soll ich das verstehen?“ rief der Kranke wieder und die Augen weit öffnend.

„Ludmilla ist meine Verlobte,“ antwortete ruhig der Baumeister. „Eure — Verlobte?“ stieß der Kranke leidend hervor. „Ja, was ich denn, oder träume ich?“ Bei den letzten Worten stürzte der Verwalter die abgemagerten Hände nach dem Kopfe.

„Ja, Vater,“ sagte Ludmilla lebhaft, „ich habe diesem Manne, der gestern, als alle Welt uns feindselig, trotzig oder höhnisch anblickte, für uns Worte des Trostes und der Erquickung gesagt, ich habe diesem Manne, der um meine Hand warb, gesagt, daß ich seine treue Hausfrau werden wolle.“

„Also auch das noch!“ ächzte der Kranke. „D, meine Ahnung!“ Der Verwalter schloß die Augen, atmete dann tief auf und sagte nach einer Pause in einem Tone, der spöttisch klang: „Also das ist die „frohe Botschaft“, die Ihr bringen wolltet, Herr Baumeister?“

„Nein, das ist sie nicht,“ antwortete mit zitternder Stimme Herr Peter Grimmessen. „Nun, was werde ich denn noch hören müssen?“ ächzte der Kranke. „Herr Verwalter,“ sagte der Baumeister weich, „wisst Ihr, wer seit gestern Abend in unserer Stadt weilte?“

„Wozu die Frage?“ warf der Verwalter finstler hin. „Wozu?“ antwortete ruhig der Baumeister, „zur leichteren Erledigung einer wichtigen Angelegenheit. Ich habe die Frage gestellt, weil ich im Auftrage Eurer Komme, der unfer Stadt mit seiner Anwesenheit beglückt hat.“

„Ihr könnt im Auftrage kaiserlicher Majestät?“ antwortete der Verwalter fast ängstlich, und sein Antlitz wurde marmorbleich. „So ist es,“ sagte der Baumeister. „Aber beruhigt Euch. Es ist nicht der ärmliche Kaiser, der mich sendet; eine solche Mission würde ich nimmer, auch wenn

hätten Gemüthe, die des Kaiserlichen Willens nicht erwidern. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd. ... Die Berliner Maschinenbau-Ges. hat in 1889 nach 402780 Gd.

mir die kaiserliche Urkunde in Aussicht stände, übernehmen. Nein, mein Erscheinen im Hause Kern soll niemals Unheil, sondern Heil verkünden. Mich sendet der gütige, meine Kaiser, der unvergessliche Maximilian, der ein warmes Herz für den Geringsten seiner Unterthanen hat; mich sendet Maximilian I., um Euch zu erklären, daß die römisch kaiserliche Majestät binnen einer Stunde in diesem Hause erscheinen und Euch, Herr Verwalter, die Gnade angeheben lassen wird, vor Ihr Antlitz zu treten.“

Die Wirkung dieser Worte auf den Kranken ist kaum zu beschreiben; zitternd richtete er sich empor und starrte sprachlos den Baumeister an.

Der Arzt sprang an die Seite des Kranken, ergriff dessen Hand und hielt die Pulse mit der warmen, unerschütterlichen Fingerspitze in Bereitschaft. Ludmilla umfaßte den Vater, in stummer Nahrung betrachtete der Baumeister die Geliebte, und der Arzt schritt vor sich hin. „Die Mittheilung greift ihn doch stärker an, als ich bemerke.“

Endlich stieß der Verwalter hervor: „Ganz gewiß, ich träume nur. Alles was ich da gehört, das ist nur ein gaudelnder Traum!“ Kaiser Maximilian unter diesem Dache? — Nein, nein, das kann ja nicht geschehen. — Frau, kom her, schüttle mich, rüttle mich, daß ich aus den Banden dieses Traumes befreit werde.“

„Ach, da lieber Gott, Philipp, Du träumst nicht,“ sagte die Verwalterin, „es ist Alles Wirklichkeit; da sieht der Herr Baumeister, da sieht der Herr Doktor, da der Theodor und seine Schwester Philipp, es ist kein Traum.“

Der Vater schaute die Genannten mit großen Augen der Weisheit nach an und sank dann wie gelassen in die Polster des Lehnstuhls zurück.

Alles schweigend und schaute in gepanarter Erwartung den Kranken an. Dieser schloß endlich den Blick auf, schaute den Baumeister an und sagte matt: „Also Seine römisch kaiserliche Majestät will mir die Gnade angeheben lassen, mich zu empfangen.“

Herr Grimmessen nickte und sagte: „Es ist der Wunsch des geliebten Monarchen, den Verwalter Kern vor sich zu sehen.“

„Gut,“ ächzte der Kranke, „des Kaisers Wunsch ist mir Befehl. Kommt, führt mich, tragt mich hin zu den Füßen Maximilians.“

Bei diesen Worten machte der zitternde Kranke vergebliche Anstrengungen, sich zu erheben.

Sanft drückte ihn der Baumeister wieder in den Lehnstuhl und sagte: „Ihr vergeßt, Herr Verwalter, daß Seine Majestät in reicher Guld und Gnade dies nicht verlangen. Bleibt, ich bitte Euch. — Bald wird der Kaiser die Schwelle dieses Hauses betreten. Haltet Euch bereit! Seid nicht zaghaft dem gewöhnlichen Herrscher gegenüber, und denkt, ich bitte Euch flehentlich, in dem entscheidenden Momente daran, daß der heutige Tag die Quelle des Glückes und des Friedens für Euch und Euer Haus werden kann! — Ich eile, dem Geheimschreiber Seine Majestät zu verkünden, daß ich des Kaisers Befehl erfüllt. Lebts Alle wohl! Möge ein fröhliches Wiedersehen folgen!“

Mit einem inneren Blick auf Ludmilla schritt der Baumeister aus dem Gemach.

Die Audienz, in welcher Kaiser Maximilian I. die Abgesandten der verschiedenen Nachbarnstaaten und Reichsfürsten empfangen hatte, war zu Ende. Mit strahlenden Gesichtern verließen die Gesandten den Hof. Die genommene Erquickung, die Keuschheit des Kaisers hatten Leben auf's Höchste entzündet.



# VAN HOUTEN'S CACAO

Bester - Im Gebrauch billigster. | feinsten Chocolade.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen

Überall vorrätig.

12108

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

## Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der unterzeichnete Verband beschlossen hat, daß diejenigen Arbeiter, die etwa von einem Verbandmitgliede entlassen werden sollten, weil sie am 1. Mai eigenmächtig von der Arbeit weggeblieben sind, in keiner anderen dem Verbands angehörigen Fabrik wieder beschäftigt werden dürfen.

## Der Verband der Metall-Industriellen für Halle (Saale) und Umgegend.

Herrn, Bertram, C. A. Callm. A. L. G. Dehne, Dickert & Werneburg, Block & Buschmann, Hallesche Maschinenfabrik, Andreas Hassengier, F. Herbst & Co. Heber & Streblow, Kaufmann & Krüger, E. Leutert, F. Lindenhahn, V. Lwowski, Otto Neitsch, Vereinigte Pommerse Eisenindustrie und Hallesche Maschinen-Bauanstalt, Reuter & Straube, L. Schäfer, F. Schmidt, Schmidt & Spiegel, H. W. Seiffert, Alwin Taatz, Herrn, Tonding & Co. Wegelin & Hübner, Weise & Monski, A. Wernicke, A. Werneburg & Co. Herrn, Wintzer, Wolf & Meinel, Wuth & Diederich, F. Zimmermann & Co. Carl Melzer, Wilh. Kramer, W. Stavenhagen.

## Gyps u. Rohrgewebe,

Stuck-, Putz- und Estrich-Gyps, weisses, enges und doppertes Rohrgewebe, auch Bundrohre, Wehr-Haken, Latten etc. empfehlen u. liefern bestens 19488

Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Alle Angehörigen des H. K. S. V. erlaubt sich unterfertigter S. C. zu dem

Freitag, den 2. Mai abends 8 h., c. t.

in „Neuen Theater“ stattfindenden

## S. C. Antrittscommers

einzuhalten und bittet um zahlreiches Erscheinen.

## Der S. C. zu Halle a. S.

Das präsidirende Corps Teutonia.

I. A.

Schlegel J. (x x x)

Dienstag 5 U. Uh. v. Dam. Volksch. Amst. sing. Mittl. b. Reubke, Schillerstr. 37, 9774

## Sing-Acad.

## Das Töchter-Pensionat

von Lina Sellheim, Halle a/S., Laurentiusstr. 7, gewohnt jungen Mädchen auf Grund recht gründlicher Erziehung eine gediegene und vollständige, sowohl wie wirtschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung. Die Anstalt hat ihr eigenes Haus, gute Wohn- und Schulräume. Aufnahme jederzeit. Näheres durch die Prospekt. 19737

## Verein der Aerzte im Reg.-Bez. Merseburg und Herzogthum Anhalt.

Die diesjährige Frühjahrsversammlung findet Donnerstags den 8. Mai 1890 Vormittags pünktlich 10 1/2 Uhr zu Halle im „Stadtschützenhause“ statt.

## Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen, 2. Wahl des Schiedsgerichts und des Abgeordneten zum Aerzertage, 3. Vortrag des Herrn Dr. Hertzberg sen. über Diphtherie, 4. Besprechungen über die Influenza, eingeleitet durch Herrn S.-R. Dr. Riehl. Der Vorstand.

## Verdingung.

In einem neuen Schulbau in Gröllwitz sollen verdingen werden: 19784

1. Die Erd- und Maurarbeiten incl. Material veranschlagt zu 22,773.10  
2. Die Zimmer- u. Kleinarbeiten „ „ 7550.76  
3. Die Schlichterarbeiten „ „ 1697.97

Bedingungen, Anschlagssatzung u. d. Bedingungen liegen im Baubüro des Halle, Dinnwitzerstr. 17 (11 Treppen) bis 6. Mai 11 Uhr zur Einsicht aus.

## Stammeschäferei Löberitz.

Post Börbig, Station Stumsdorf, Magdeb.-Leipzig, Oxfordshiredown-Vollblut.

Der frischblinde Verkauf von 60 Stk. tabellierten Jährlingsböden beginnt am 12. Mai cr. Große, schwere, leicht erholbare Körperbau, tiefem geschlossenen Wollfell. Die Böden sind den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend gestellt. Die Herde ist in Magdeburg 1889 mit dem ersten Preise prämiirt. 19632

## Dom. Löberitz im Mai 1890.

## Dörrries.

Ziegenbock, einjährig, an Kinder gewöhnt, ca. 1 Jahr alt, mit oder ohne Zangen und Gehör zu verkaufen 19729a

## Waldhäusern 1.

Ein brauchbares Arbeitspferd steht zu verkaufen 19770

Küthen No. 8.

48 Four-Lösch-Granaten

In Weipzig in günstiger Lage

## Fabrikgrundstück

von 1234 Q.Mtr. Fläche, 44 Mtr. Straßenfront, für den Preis von 60,000 Mtr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt F. Boldt, 19723

Gothe Straße 44, Weipzig.

## Solz-Auktion

am Montag den 5. Mai 1890 Vorm. 9 1/2 Uhr auf dem Gartenhause aus den Schlägen Heidelbergstrauch, Steilklanke, Schwendeberg, Steinberg und Mirschroth des Reviers Pansfelde.

Sortiment	Raummeter		
	Heidelbergstrauch Schwendeberg und Steilklanke.	Steinberg	Mirschroth
Weißbuchen-Hamböls	12	1	2
Weißbuchensteil II, gepalt.	13	2	8
Strohbock II.	320	627	609
Birchensicht	6	—	6
Eichenstoppel	120	—	16
Düchelstoppel I.	100	200	208
Düchelstoppel II.	17	82	36
Eichenstoppel	300	—	33

Die ersten drei Schläge liegen unmittelbar an der Gasse des Gartenhause, die beiden letzten bei Pansfelde.

Bedingungen im Termin, 1/4 Aushang.

Pansfelde am Montag, den 5. April 1890.

## Der Oberförster Hunemann.

## Offene u. gesuchte Stellen.

## LOOSE.

Ein solides Bankhaus sucht tüchtige, honeste Vertreter zum Verkauf von in ganz Deutschland gesetzl. erlaubten Anleihenbesatzes, Monatszahlungen, Hoher Verdienst, event. festes Gehalt, Offerten sub „Loose“ an HAASEN-STEIN & VÖGLER in MAGDEBURG. 19753

Ein erster Vertreter mit besten Kenntnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht auf Rittergut Sobas bei Stannburg a. S. 19726

Für ein Rittergut von 600 Morgen wird ein nicht zu junger, solider und fleißiger Vertreter zum 1. Juli gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19728

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

Am 1. Juni wird ein einfaches J. Mädchen, welche schon etwas Weberei weiß oder vielleicht ihre Lehrzeit beendet hat und sich ferner häuslichen Arbeit widmet, als Wäsche gesucht. Offerten bitte unter Güter N. L. postl. anged. Beirungen I. zu senden. 19729

## RUDOLF MOSE

Brüderstr. 6

## HALLE A. S.

## Annoucen-Annahme

für alle Zeitungen des In- und Auslandes

ununterbrochen geöffnet 6-8 1/2 Uhr.

\* Nitropost 151.

Eine seit vielen Jahren betriebene

## Modelltschlerei

ist ironfeinhalber preiswerth zu verkaufen. Off. Off. mit N. 12000 bitte an H. Mosse, Leipzig zu send.

## Capital-Gesuch.

300000 Thlr. werden auf ein großes Gut gegen Pfändensbüdens bei 4 1/2 % Zinsen gesucht und directe Meldungen von Selbstverleibern erbeten unter A. B. 15 an Rudolf Mosse in Magdeburg. 19764

## 60000 Mark auf Vorkasse

gekauft. Off. Off. mit N. 21220 Rudolf Mosse, Halle a/S. 19768

Nittergut Saunessroda bei Trebbin a. N. verkauft zur Nacht

## 6 Jährlingsböde

(Meißelböde).

von langjähr. vielfelt. Erndt. Ind. zu bald od. später anzuheben, selbständ. Stellung, wo demselben Betrieb gestattet wäre. 19768

Derlei ist mit Bewirtschaftl. jedoch leichter als wie auch früher Bodenarten, mit Trauben, Jährlingsböden, Baumreife, Viehzucht, Dopp. Buchführung, den Anbau von Obst, Wein, Gemüse, Getreide, etc. auf vertraut, militärisch vorzuzieh. Gehalts u. kräftigen Körperbau u. kann die best. Erlöse ohne Verlust. Bewirtschaftl. eines gr. Rittergutes nachweisen. Off. Offert. erbeten unter Z. 1339 an Rudolf Mosse in Leipzig.

## Gutadministrator

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein mit der Administration von Rittergütern vertrauter tüchtiger Arbeiter gesucht. Offert. Off. mit N. 21114 an Rud. Mosse, Halle a. S.

## Vermietungen.

Poststraße 15 neben Stadt Hamburg ist die herrschaftl. eingerichtete III. Etage nebst- u. die rechte Hälfte 12 Böden mit Balkon nach dem Garten und Anbau aus Stein, - 1097 9 Böden - event. mit Garten. - 1. Off. u. wern. Weid. 11-10d.3-5. Weid. III. Etage b. Albert Drechsler.

Freund Wohnung 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisek. und sonstigen Zubehör. Preis 160 Thlr. ist am 1. October zu vermieten. Beschichtigung 11-1 Uhr Hospitalplatz 1. 19601

Gut mögl. Wohnungen für die Herren Subrenten 19366 Schillingstr. 4

Banstelle der Magdeburgerstrasse! Ich beabsichtige mein circa 700 Quadratmeter großes Grundstück der Magdeburgerstrasse nahe der Hauptstr. (mit Garten) bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19776

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

Banstelle auf kleinem Berlin! Das frühere Wandhülse-Logishaus, feiner Berlin, ist bei wenig Ausb. d. Restkapital zu 4% auf 5 Jahre fest, billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erbeten. 19771

## Blumenstr. 9

findet sehr herrschaftl. eingerichtete Wohnungen (Börxer u. II. Etage) zu vermieten in 1. Off. zu besch.

Geacht der Mai herrschaftl. Wohnung von 4-5 Zimmern, Bad, Küche u. Wirtschaftsraum, in oberer Etage der Stadt, ruhige Gegend. Offert. unter D. 1. 21032 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geacht der Mai herrschaftl. Wohnung von 4-5 Zimmern, Bad, Küche u. Wirtschaftsraum, in oberer Etage der Stadt, ruhige Gegend. Offert. unter D. 1. 21032 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geacht der Mai herrschaftl. Wohnung von 4-5 Zimmern, Bad, Küche u. Wirtschaftsraum, in oberer Etage der Stadt, ruhige Gegend. Offert. unter D. 1. 21032 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geacht der Mai herrschaftl. Wohnung von 4-5 Zimmern, Bad, Küche u. Wirtschafts